



Eins von vielen Förderprojekten für den ländlichen Raum: der Umzug des Schlafwagenhotels von Altes Lager nach Rehagen im Jahr 2016.

FOTO: UWE KLEMENS

MAZ 04.12.2019

# Vorerst letzte Chance auf Förderung

Viele Geld ist seit 2014 von der EU nach Teltow-Fläming geflossen, um die Region zu entwickeln

Von Victoria Barnack

**Luckenwalde.** Die sanierten Dorfgemeinschaftshäuser in Bochow und Berkenbrück, das neue Sportzentrum in Petkus, das Leitbild der Gemeinde Niederer Fläming: Fördermittel von der Europäischen Union haben in den vergangenen fünf Jahren viele Projekte in Teltow-Fläming möglich gemacht. Nun gibt es eine neue Chance für alle Ideen im ländlichen Raum. Doch der Stichtag am 15. März 2020 könnte der letzte sein.

„Wir wissen derzeit noch nicht, welche Fördermöglichkeiten es für solche Projekte nach diesem Stichtag geben wird“, erklärt Bianca Moeller.

Seit vielen Jahren ist Moeller Regionalmanagerin für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Rund um die Fläming-Skate“. In ganz Brandenburg gibt es 14 solche ländlichen Regionen, in denen Projekt-Entwickler für ihre Ideen EU-Gelder beantragen können. Bei Bedarf arbeitet

Bianca Moeller diese Ideen mit den Menschen aus Teltow-Fläming weiter aus, damit die Jury der LAG am Ende ein positives Votum abgibt.



Wir wissen derzeit noch nicht, welche Fördermöglichkeiten es für solche Projekte nach diesem Stichtag geben wird.

**Bianca Moeller,**  
Regionalmanagerin LAG  
„Rund um die Fläming-Skate“

Nur dann dürfen die Fördermittel beim Land angefordert werden. Zuletzt schafften das 13 Projekte aus

Teltow-Fläming. Die höchste Punktzahl erreichte ein Niedergörsdorfer Großprojekt: Die Gemeinde braucht Fördermittel, um die Technik im Freibad Oehna zu erneuern.

In Mellensee will die Gemeinde das Haus am Strandbad neu bauen und in Wahlsdorf bei Dahme baut ein privater Projekt-Entwickler einen Stall zum Ferienzimmer aus.

Während der Punktevergabe prüft die Jury die Idee auf Herz und Nieren: Werden mehrere Angebote vor Ort verknüpft und erweitert? Schafft das Vorhaben Arbeitsplätze auf dem Land? Werden Jung und Alt mit einbezogen und erneuerbare Energien genutzt? Wer mindestens 33 von 111 Punkten ergattert, darf auf Fördermittel hoffen.

Dieses System bleibt auch für den Stichtag im März 2020 gleich. „Es ist aber vorerst der letzte Stichtag“, so Moeller. Denn die Gemeinsame Agrarpolitik der EU, kurz GAP, wird derzeit reformiert. Der Fond zur Förderung der ländlichen Entwicklung war bisher eine von zwei GAP-Säu-



Bianca Moeller, Regionalmanagerin der Lokalen Aktionsgruppe, die auch die Regionalmarke „Echt Fläming“ ins Leben gerufen hatte. FOTO: KATJA SCHUBERT

len. In ganz Deutschland stand von 2014 bis 2020 ein Milliardenpaket zur Verfügung. Ob und vor allem für wen es dieses Geld ab 2021 geben wird, steht noch in den Sternen.

Bianca Moeller hofft, dass es für die vielen neuen Ideen rund um die Fläming-Skate im nächsten Jahr zumindest eine Übergangslösung gibt. Denkbar sei beispielsweise

eine temporäre Verordnung, mit der über das übrige Geld aus der nun zu Ende gehenden Förderperiode verfügt werden kann, vielleicht aber auch schon über zusätzliches Geld.

Im Dezember soll es ein Treffen in Brandenburgs Landwirtschaftsministerium geben, das Klarheit über die Zeit nach dem 15. März 2020 bringen soll.